

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung **des Hauptausschusses der Stadt Lörrach** **am Dienstag, 16. Juni 2015**

im Hans-Thoma-Gymnasium Lörrach, Baumgartnerstraße 26

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender
Stadträtinnen und Stadträte:	Bernnat Böhringer (als Vertretung Krauel) Claassen Cyperrek (als Vertretung Schlecht) Escher (als Vertretung Lusche) Herzog Höfler Jaenisch Krämer Kurfeß Lindemer Martin Perinelli Roßkopf Salach (als Vertretung Salinas de Huber)
Entschuldigt:	Gula, Krauel, Lusche, Salinas de Huber, Schlecht
Ferner:	Fachbereichsleiterin Buchauer Fachbereichsleiter Kleinmagd Fachbereichsleiter Krieger Fachbereichsleiter Sproß (ab 19.35 Uhr) Frau Williams, Leiterin des Büros des Vorstands Herr Muffler, Geschäftsführer Burghof GmbH Wirtschaftsförderin Stöcker Wirtschaftsförderin Ziegler-Jung Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald (ab 19.55 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiter Adams Stellv. Fachbereichsleiter Kropf Frau Martin, Schülerforschungszentrum (ab 19.30 Uhr) Frau Moser, Burghof GmbH Frau Müller, Europabeauftragte Frau Riemensperger, FB Kultur und Tourismus
Urkundspersonen:	Stadträtinnen Cyperrek und Roßkopf
Schriftführung:	Frau Heinze
Beginn:	19.00 Uhr
Ende:	20.10 Uhr

TOP 1

phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck – Sachstand und Prüfung einer baulichen Erweiterung

Vorlage: 078/2015

Der Vorsitzende verweist auf die vorangegangene Besichtigung des Schülerforschungszentrums phaenovum und gibt das Wort an die Geschäftsführerin Helga Martin ab.

Frau Martin stellt anhand der Beschlussvorlage insbesondere die Entwicklung des Schülerforschungszentrums und die Finanzierung der Einrichtung dar. Sie geht auf die stetig steigenden Schülerzahlen ein. Bereits jetzt können die Forschungsteams aufgrund der hohen Anzahl nur beengt und eingeschränkt in den Räumlichkeiten arbeiten. Die Enge wird als Übergangssituation hingenommen. Bleibe die räumliche Situation dauerhaft so, müsse das Angebot reduziert werden. Auch für eine Ausweitung nachfrageorientierte Angebote fehle es an räumlichen Kapazitäten. Daher bitte man um die Prüfung einer baulichen Erweiterung. Abgesehen vom Managementpersonal und den abgeordneten Lehrkräften des Landes, trage sich das phaenovum zwei Jahre nach INTERREG selbst, was auf die hohe Unterstützung der Unternehmen in der Region und andere beantragte Fördermittel zurückzuführen ist. Auch für eine bauliche Erweiterung sollen Sponsorengeldern und Fördermittel eingeworben werden.

Stadträtin Höfler stimmt der Vorlage zu, da dies zunächst noch nicht mit Kosten verbunden sei. Auf ihre Nachfrage erklärt Frau Martin, dass die Kostenschätzung im Herbst vorliegen solle.

Stadtrat Bernnat merkt an, dass ungeachtet des Prüfauftrags mit dem Beschluss auch der ernsthafte Wille zur Realisierung dahinter stehen müsse. Das phaenovum genieße einen Ruf weit über die Stadt hinaus. Es gehöre zur Sicherung des Standortes Lörrach und Investitionen seien gut angelegtes Geld.

Stadtrat Claassen freut sich über die Entwicklung des phaenovums, da früher Jungforscher aus Freiburg oder Waldshut bei den Wettbewerben gewonnen haben, heute sind es viele Lörracher. Seine Fraktion stehe hinter einer Weiterentwicklung.

Stadträtin Kurfeß begrüßt die Wirtschaftsförderung in diesem Bereich. Sie habe die Räume von Anfang an für zu klein empfunden und sei von dem jetzigen Wunsch zur Erweiterung nicht überrascht. Sie hofft, dass nach dem Vorliegen des Prüfergebnisses auch hinreichend städtische Mittel vorhanden seien.

Auf Nachfrage von Stadträtin Roßkopf geht Frau Martin auf die Möglichkeiten der Erweiterung des Neubaus als Aufstockung oder ebenerdige Umbauung ein.

Der Vorsitzende dankt dem Ausschuss für das positive Votum und den Willen zur Erweiterung des phaenovums. Die Kostenschätzung werde in die diesjährigen Haushaltsplanberatungen einfließen. Er spricht sich gegen eine von Stadtrat Böhringer

vorgeschlagene Verpflichtung für eine bauliche Erweiterung, als Ergänzung zum Beschluss, aus.

Sodann fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Stadt Lörrach erkennt die hohe Akzeptanz des phaenovums bei Schülerinnen und Schülern im Dreiländereck und die bundesweiten und internationalen Erfolge des Schülerforschungszentrums an.
2. Die Stadt Lörrach beauftragt das phaenovum mit der Prüfung einer baulichen Erweiterung, der Ermittlung der hierfür erforderlichen Kosten und Einwerben/Ermitteln von möglichen Sponsoring-Geldern, Spenden und Fördermitteln für eine potentielle Baumaßnahme.

TOP 2

Pflegeinfrastruktur in der Stadt Lörrach - Bericht durch das Landratsamt Lörrach (Antrag der SPD-Fraktion)

Der Vorsitzende verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion zur Vorstellung der Lörracher Pflegeinfrastruktur und begrüßt hierzu Herrn Müller vom Sozialdezernat des Landratsamtes Lörrach. Er erklärt, dass die originäre Zuständigkeit für dieses Thema nicht bei der Stadt liege.

Herr Müller gibt sodann einen Überblick über die Pflegeangebote, -dienste und -einrichtungen im Landkreis sowie die Herkunft der Bewohner und die Bedarfssituation (Anlage 1). Er erwähnt, dass die Stadt bspw. den Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen nicht selbst decken könne. Ebenso fehle es grundsätzlich an Langzeitpflegeplätzen, was bis 2020 zwei bis drei Pflegeheimen entspreche. Er informiert des Weiteren, dass der Pflegestützpunkt von Lörrach nach Schopfheim erweitert werden solle. Der Landkreis erarbeite derzeit einen Teilhabeplan „IV Senioren“ mit Zielvorstellungen und Maßnahmenideen bis zum Jahr 2030. Die Stadt Lörrach wirke an der Erstellung mit.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Präsentation. Es sei ein Bündel von Maßnahmen geboten. Die Zahl der fehlenden Langzeitpflegeplätze in der Stadt halte er für besonders bedenklich. Hier bestehe Handlungsbedarf. Anliegen solle es sein, Pflegeangebote für die eigenen Bürger in der Stadt zu haben.

Stadträtin Cyperrek dankt für den interessanten Vortrag. Da dieser lediglich eine Bestandsaufnahme sei, verstehe sie ihn als Einstieg in die Diskussion. Sie verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion und merkt an, dass ihr die differenzierte Darstellung für die Ortsteile fehle. Des Weiteren sieht sie Handlungsmöglichkeiten der Stadt, um die Bürger wohnortnah unterzubringen.

Stadträtin Höfler bedankt sich für die Vorstellung.

Von Stadtrat Perinelli wird auf die Altersarmut der Vielzahl an Leiharbeitern hingewiesen.

Stadträtin Kurfeß teilt mit, dass sie die dargestellten Zahlen nicht vermutet habe. Sie bittet, die Thematik im Auge zu behalten und freue sich über neue Ideen.

Stadtrat Claassen hält die Ist-Aufnahme für sehr wichtig. Das Interesse am Thema Pflege wachse mit der persönlichen Betroffenheit.

Auf Nachfrage von Stadtrat Escher berichtet Herr Müller, dass die Ausweitung der Pflegestufen noch nicht vollzogen sei und er mit keinen Auswirkungen auf die Bedarfe rechne. Des Weiteren geht Herr Müller auf die Handlungsoptionen und die Förderung ein.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Stadt weniger in finanzieller Hinsicht gefordert sei, jedoch Gespräche mit Betreibern von Pflegeeinrichtungen führen könne.

Stadträtin Cyperrek erklärt nochmals, dass der Antrag der SPD-Fraktion umfangreicher gewesen sei und sie nicht nachvollziehen könne, warum der Bericht erst jetzt erfolge.

Der Vorsitzende stellt dar, dass das Thema Pflege nicht in der Zuständigkeit der Stadt liege und keine personelle Kompetenz hierfür vorhanden sei. Jetzt werde man die Dinge angehen. Zudem liege noch die Beschlussvorlage zur Einrichtung eines Seniorenbeirats vor.

Wirtschaftsförderin Ziegler-Jung weist darauf hin, dass aus den Darstellungen der Präsentation die Pflegeeinrichtungen in den Ortsteilen abgelesen werden könnten. Da man die aktuellen Zahlen aufzeigen wollte, sei der Bericht nicht zu einem früheren Zeitpunkt möglich gewesen. Mangels Zuständigkeit könne die Stadt nichts Konkretes erarbeiten.

Stadtrat Böhringer gibt zu bedenken, dass die Zahlen den Status quo darstellen und Zuzüge nicht berücksichtigt wurden.

Der Vorsitzende dankt nochmals Herrn Müller für seinen Vortrag und erklärt, dass man an dem Thema dranbleiben werde.

TOP 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

keine

TOP 4

Allgemeine Anfragen

keine

TOP 5

Offenlegungen

Der Hauptausschuss nimmt von folgender Offenlegung Kenntnis:

5.1 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 13. Mai 2015

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:
gez. Lutz

Urkundspersonen:
gez. Cyperrek / Roßkopf

Schriftführung:
gez. Heinze